



Lesenswert

Ilse Tielsch: Das letzte Jahr (Edition Atelier, ISBN 978-3-902498-13-7)

Aus der Sicht eines zehnjährigen südmährischen Mädchens beschreibt Ilse Tielsch die letzten Jahre vor dem Einmarsch der Hitler-Armee in die Tschechoslowakei. Sie versetzt sich einfühlsam in die Denkweise des Kindes und beschreibt mit dessen Worten das friedliche Nebeneinanderleben der Volksgruppen und Religionen – von Deutschen und Böhmen, Katholiken, Protestanten und Juden.

Draußen, in der Ferne, tobt wohl schon der Streit um Nationen und Ideologien, für das Kind ist die Welt in der kleinen Stadt noch heil. Wie amüsant werden die Lebensumstände in der Kleinstadt beschrieben – etwa, wenn Trinkwasserträger und Trommler noch die Funktion der Zeitung innehaben oder das fehlende Wasserklo nur von feinen Besuchern aus der Residenzstadt Wien bemängelt wird!

Langsam jedoch verändert sich die Stimmung, das vertraute Umfeld. Böhmen kaufen nur mehr in tschechi-

schen, Deutschsprachige nur mehr in deutschen Geschäften; jüdische Freundinnen und ihre Familien verschwinden. Das Kind hört unverständliche Parolen und bekommt sie nicht erklärt; die Eltern werden sichtlich nervös, kümmern sich kaum noch um das Kind und lassen es mit seiner Unsicherheit allein.

Das neue Buch von Ilse Tielsch steht in der Tradition ihres bisher veröffentlichten Werks, nimmt durch den Wechsel in die Perspektive eines Kindes jedoch eine wichtige Sonderstellung ein. Dieser Perspektivenwechsel ermöglicht der Autorin nämlich einen ganz unbefangenen Blick auf die schlimme Zeit, die damals anbrach, und dem Leser wird ein Weg zu einem besserem Verständnis der unheilvollen Entwicklungen, die bis heute noch nicht restlos überwunden sind, geboten.

Schade, dass die Beibehaltung der alten Rechtschreibung die Lektüre in den Schulen erschweren wird. E. P.